

sein. Die Betriebsakademie trägt die volle Verantwortung für sämtliche Maßnahmen auf dem Gebiet der Qualifizierung in der Kooperationsgemeinschaft, wobei sie die Zuständigkeiten anderer Bildungseinrichtungen berücksichtigt. Ihre Finanzierung erfolgt durch eine jährliche Hektarumlage von 3,— MDN aller an der Kooperationsgemeinschaft beteiligten LPG. Die Betriebsakademie umfaßt:



- Spezialistenweiterbildung.
- Ausbildung von Facharbeitern und Meistern.
- Lehrgang für LPG-Mitglieder mit dem Ziel, den Abschluß der 8. oder 10. Klasse zu erreichen. Dieser Lehrgang wird zusammen mit der Kreisvolkshochschule durchgeführt.
- Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader.
- Organisation und Durchführung von Konsultationen, Betriebsbesichtigungen und Exkursionen, Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten in der Kooperationsgemeinschaft sowie die Planung, Anleitung und Kontrolle der praktischen Lehrlingsausbildung und des polytechnischen Unterrichtes der Schüler in der polytechnischen Oberschule.

Mit der Einrichtung der Betriebsakademie im Kooperationsbereich Walschleben wird die organisatorische Grundlage für die einheitliche Qua-

lizifizierung geschaffen. Die Grundorganisationen der LPG in diesem Bereich nahmen darauf Einfluß, daß mit dem Perspektiveprogramm der LPG, das eine weitere Spezialisierung und Arbeitsteilung vorsieht, von den Vorständen der LPG exakte Kaderbedarfspläne ausgearbeitet und im Kooperationsrat abgestimmt wurden. Dem gingen persönliche Gespräche mit jedem Mitglied der Genossenschaften voraus. Heute kennt jedes LPG-Mitglied seine Perspektive in der Kooperationsgemeinschaft und stellt sich darauf ein.

Das Sekretariat der Kreisleitung ist der Meinung, daß der Weg, der im Bereich Walschleben beschritten wird, im Prinzip für alle entwickelten Kooperationsgemeinschaften unseres Kreises Gültigkeit hat. Wir machten die Parteisekretäre der LPG aus den fortgeschrittensten Kooperationsgemeinschaften an Ort und Stelle mit den Erfahrungen und den Überlegungen der Genossen aus dem Bereich Walschleben vertraut. Am Beispiel wurde den Genossen gezeigt, wie dort die Grundorganisationen ihren Einfluß geltend gemacht hatten, damit ein exakter Kaderbedarfsplan auf der Grundlage der Perspektive ausgearbeitet und mit jedem Genossenschaftsmitglied das persönliche Gespräch geführt wurde. In den Kooperationsbereichen Obernissa und Udestedt gibt es inzwischen ebenfalls Überlegungen, ähnlich wie in Walschleben mit dem Aufbau einer Betriebsakademie zu beginnen.

Kulturelle Bedürfnisse wachsen

In dem Maße, wie sich die Beziehungen der LPG-Mitglieder in den Kooperationsgemeinschaften entwickeln, wie sich das Niveau der fachlichen und politischen Bildung der LPG-Mitglieder erhöht, in dem Maße wachsen ihre

auf sind die Genossen vor-
dringlich zu orientieren?

4. Welche Mittel und Methoden sind nunmehr den Genossen zu empfehlen, um entsprechend der Lage eine gute politische Massenarbeit durchführen zu können?

Es ist unseres Erachtens auf jeden Fall erfolgversprechender, wenn in einer kurzen Anleitung die Thematik auf wenige Schwerpunkte eingeschränkt wird, weil dabei für jeden einzelnen mehr herauskommt. M.G.

Ausstellung zur Rationalisierung

Auf Anregung der Parteileitung in der Farbenfabrik Wolfen, Kreis Bitterfeld, wurde unmittelbar nach der Konferenz für Rationalisierung und Standardisierung damit begonnen, im Werk eine Ausstellung zur Rationalisierung aufzubauen. Die Ausstellung wird nach drei Themengruppen gegliedert sein: Gestaltung der Grundgedanken der komplexen

sozialistischen Rationalisierung, Darstellung der bisher in der Farbenfabrik durch Rationalisierungsmaßnahmen erreichten Erfolge und Aufzeigen der Perspektive der weiteren durchgängigen Rationalisierung.

Sinn und Zweck der Ausstellung besteht darin, zur politisch-ideologischen und ökonomisch-technischen Erläuterung der im Zusammenhang mit der komplexen sozialistischen Rationalisierung stehenden Probleme im Werk beizutragen.